



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Deutsches Archäologisches Institut e-Jahresbericht 2014 des DAI – Abteilung Istanbul

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2014**

Seite / Page **76–86**

<https://publications.dainst.org/journals/ejb/1841/4358> • urn:nbn:de:0048-journals.ejb-2014-p76-86-v4358.1

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching** (jahresbericht@dainst.de)

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2014 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2014 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



ABTEILUNG ISTANBUL



Inönü Caddesi 10
 TR-34437 Istanbul
 Tel.: +90-(0)212 3937600
 Fax: +90-(0)212 3937640
 E-Mail: sekretariat.istanbul@dainst.de



e-JAHRESBERICHT DES DAI **2014**
 urn:nbn:de:0048-DAI-eDAI-J.2014-07-5

Bericht aus der Arbeit der Abteilung

Die Arbeit der Abteilung Istanbul des Deutschen Archäologischen Instituts fußt im Wesentlichen auf den drei Säulen (1) Wissensarchive und wissenschaftliche Dienstleistung, (2) Wissenschaftliche Kommunikation sowie (3) Forschungsprojekte und Kulturerhalt. Letztere Aspekte sind aus unserer Sicht untrennbar miteinander verbunden. In allen drei Bereichen hat es im Jahr 2014 wegweisende Entwicklungen gegeben.

Der **Aufbau digitaler Wissensarchive** hat durch die Anstellung von Néhémie Strupler als Wissenschaftliche Hilfskraft für IT entscheidende neue Impulse erfahren. Denn neben der Unterstützung des für IT zuständigen Referenten bei der Beschaffung und Wartung von Geräten und Netzwerk, dient die neue Stelle vor allem der Sicherung, Archivierung und Präsentation sowie Auswertung digitaler Daten in engem Austausch mit dem IT-Referat der Zentrale des DAI. So konnte erstmalig sichergestellt werden, dass die digitalen Daten aus allen

Direktoren: Prof. Dr. Felix Pirson, Erster Direktor; Dr.-Ing. Martin Bachmann, Zweiter Direktor.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Dr. des. Jesko Fildhuth, PD Dr. Andreas Schachner, Dr. Jürgen Seeher (bis 28.02.2014), Dr. Anja Slawisch.

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Dominique Krüger M.A., Bernhard Ludwig M.A. (seit 15.10.2014), Néhémie Strupler (seit 05.05.2014), Alexandra Wirsching M.A. (bis 12.10.2014).

Aus Drittmitteln finanzierte Stellen: Dr. Güler Ateş (Fritz Thyssen Stiftung), Dr. Ute Kelp (DFG seit 15.06.2014), Dr. Eric Laufer (ERC seit 15.08.2014).

Freiwillige des kulturweit-Programms des Auswärtigen Amtes: Alexandra Grath (bis 31.08.2014), Anne Landskron (seit 01.09. 2014), Anne Schwab (seit 01.09.2014).



1 Veranstaltungsplakat des Workshops „Innovation versus Beharrung“ (Bild: DAI Istanbul).

Feldprojekten der Abteilung zeitnah in der DAI-Cloud gespeichert wurden. Dank des fortlaufenden ehrenamtlichen Engagements von Andreas Huth konnte die Bearbeitung der Bestände des **Abteilungsarchivs** bis 1944 abgeschlossen und die der Nachkriegsbestände und verschiedener Nachlässe fortgesetzt werden. Anfang 2014 wurde ein weiterer Raum des ehemaligen Fotolabors in einen Archivraum umgewandelt. Hier wird in den nächsten Jahren schrittweise das Istanbul Teilarchiv der Hattuscha-Grabung entstehen.

Im vergangenen Jahr war Istanbul wieder Schauplatz mehrerer bedeutender **internationaler Tagungen** für Archäologie und Altertumswissenschaften. Damit konnte die Stadt ihre Position als europäisches und internationales Zentrum für archäologische Forschung weiter ausbauen. Besonders eindrucksvoll war der 20. Jahreskongress der European Association of Archaeologists, der im September an der İstanbul Teknik Üniversitesi mit über zweitausend Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 76 Ländern stattfand. Im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Kommunikation war die Abteilung Istanbul an der Konzeption von vier Sektionen beteiligt und eröffnete parallel zum Kongress eine Ausstellung über die Entwicklung der archäologischen Literatur in der Türkei.

Große Aufmerksamkeit fand auch die von der Fritz Thyssen Stiftung geförderte Tagung „Innovation versus Beharrung“, mit der Jürgen Seeher von der Abteilung und zahlreichen türkischen, deutschen und internationalen Kolleginnen und Kollegen im Mai in den Ruhestand verabschiedet wurde (Abb. 1). Im September schloss sich das internationale Kolloquium „Diogène d’Oinoanda: Épicurisme et Controverses Philosophiques“ an, das als Gemeinschaftsveranstaltung des DAI Istanbul, der Galatasaray Üniversitesi Istanbul, der Universität zu Köln und der Sorbonne in Paris in Istanbul und Muğla organisiert wurde. Die dichte Reihe der diesjährigen Kolloquien in Istanbul endete für das DAI mit „Heritage in Context II“ im November. Im Mittelpunkt der gemeinsam mit der Deutschen Botschaft ausgerichteten Tagung stand das kontroverse Thema „Archäologie und Tourismus“ (Abb. 2).

HERITAGE IN CONTEXT II

Archaeology and Tourism

27.11 - 28.11.2014
09.00-18.00 09.00-14.00

DAI Istanbul*

- General Problems and Conflicts in Goals
- Digital Transportation of Archaeological Content
- Planning and Management of the World Heritage Sites
- Case Studies

DAI
ISTANBUL

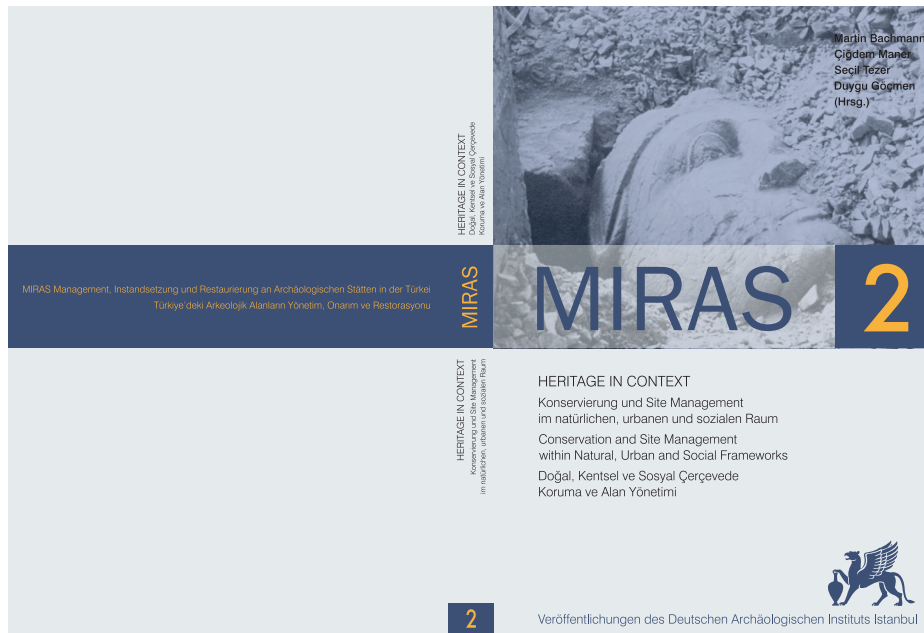
Almanya Federal Cumhuriyeti
Büyükelçiliği
Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Ankara

* Deutsches Archäologisches Institut – Istanbul / Alman Arkeoloji Enstitüsü İstanbul Şubesi – İnönü Caddesi 10, Gümüşsuyu – 0212 3937600

Die **bilateralen Wissenschaftsbeziehungen** und die neu gegründete Türkisch-Deutsche Universität (TDU) erfreuten sich im *Deutsch-Türkischen Jahr der Forschung, Bildung und Innovation* besonderer Aufmerksamkeit von Politik und Deutscher Forschungsgemeinschaft, die gemeinsam mit dem Bergbaumuseum in Bochum, dem DAI und weiteren Partnern in Şanlıurfa einen Kongress zum Thema „Bridging Continents – Earliest Village Farming Communities in Anatolia“ veranstaltete. Nachdem der türkische Staatspräsident Abdullah Gül die Archäologie bei der Eröffnung der TDU im April als eines der potentiellen zukünftigen Fächer genannt hatte, haben die Planungen für einen entsprechenden MA-Studiengang unter Beteiligung des DAI weitere Fortschritte gemacht.

2014 wurde zudem das vierte **Wissenschaftliche Netzwerk** der Abteilung zum Thema „Natur und Kult in Anatolien“ ins Leben gerufen. Es fanden bereits zwei Seminare statt. Über maximal drei Jahre wird ein aktuelles religions- und kulturhistorisches Phänomen, das nicht zuletzt durch neue Entdeckungen auf DAI-Grabungen wichtige Impulse erfahren hat, in seiner *longue durée* betrachtet, d. h. vom Neolithikum bis in die moderne Türkei hinein. Unter den zwanzig festen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Netzwerkes sind zahlreiche Nachwuchswissenschaftler aus dem DAI und den Universitäten, denen so die Möglichkeit geboten wird, ihre Forschungen in einem internationalen und multidisziplinären Rahmen zu diskutieren. Zugleich leistet das Netzwerk einen wichtigen Beitrag zu zwei zentralen Forschungsfragen der Abteilung, wie sie im Forschungsplan formuliert sind: (1) Das Verhältnis zwischen Naturraum bzw. Landschaft, Stadt und Heiligtum sowie (2) Hierarchisierung und Zonierung urbaner und sakraler Räume.

Auch in unseren Forschungsprojekten konnten wir **bilaterale und internationale Kooperationen** weiter ausbauen. In Panormos wurden die Arbeiten an der archaischen Nekropole in Zusammenarbeit mit dem Museum Milet fortgesetzt. In Pergamon und der umgebenden Landschaft hat das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Agence nationale de la recherche (ANR) geförderte Projekt zur hellenistischen Funeralkultur seine



3 Miras 2, Publikation der Konferenz „Heritage in Context I“ (Bild: DAI Istanbul).

Arbeit aufgenommen. Neben deutschen und französischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sind auch italienische und vor allem mehrere türkische Partner integriert. Mit der Ausgrabung Aigai, die von der Ege Üniversitesi Izmir und der Celal Bayar Üniversitesi in Manisa getragen wird, konnte in diesem Zusammenhang ein *Memorandum of Understanding* abgeschlossen werden. Die Ausgrabungen in Priene stehen seit 2014 unter türkischer Leitung, die Arbeiten wurden jedoch in enger Kooperation zwischen der Uludağ Üniversitesi Bursa und der Universität Frankfurt am Main mit Unterstützung durch das DAI vor allem in der Baudenkmalpflege durchgeführt. Auch am Göbekli Tepe wurde nach dem überraschenden Tod des Grabungsleiters Klaus Schmidt eine neue, bilaterale Projektstruktur eingeführt: Die Unternehmung steht unter Leitung des Museums in Şanlıurfa, das von einem wissenschaftlichen Beirat unterstützt wird. Die archäologischen

Arbeiten und die Aktivitäten des Kulturerhalts werden weiterhin vom DAI (Orient-Abteilung und Abteilung Istanbul) und seinen Partnern mit Unterstützung der DFG durchgeführt. Als weiteres internationales Projekt ist ein Survey zum Hafennetzwerk der Kane-Halbinsel westlich von Pergamon hinzugekommen, das Bestandteil des an der University of Southampton angesiedelten ERC-Projekts „Portus Limen – Rome’s Mediterranean Ports“ ist. Im Rahmen einer neu begonnenen Kooperation zwischen der Grabung Boğazköy und der Università degli Studi Suor Orsola Benincasa, Napoli, Dipartimento Scienza Nuova Centro Interistituzionale Euromediterraneo werden die einmaligen Felsdenkmäler in Hattuscha mittels 3D-Scans dokumentiert. Durch diese Arbeiten wird eine neue Grundlage für deren Erforschung und ihren langfristigen Schutz erarbeitet. Zudem werden seit diesem Jahr in Kooperation mit der University of New England und der University of Santa Clara pXRF-Analysen (*portable X-ray fluorescence*, zu Deutsch: mobildurchführbare Röntgenfluoreszenzanalysen) der gesiegelten Tonbullen von Nişantepe durchgeführt (Förderung durch die Gisela und Reinhold Häcker-Stiftung). Seit kurzem beteiligt sich die Abteilung außerdem an dem von A. Ricci (Koç Üniversitesi Istanbul) geleiteten Küçükalyı-Projekt, bei dem die Erforschung des Stadtorganismus während der byzantinischen Zeit im Vordergrund steht.

Als Teil des Forschungsclusters „Connecting Cultures“ konnte in Zusammenarbeit der Abteilung Istanbul mit dem Zentrum für Mittelmeerstudien der Ruhr-Universität Bochum eine **Forschungsgruppe** zum Thema „Hafenorte“ etabliert werden, die im circummediterranen Vergleich die Ausprägung von Hafenorten an der Schnittstelle zwischen unterschiedlichen geographischen Räumen untersuchen soll.

Der Arbeitsbereich „**Bauforschung und Kulturerhalt**“ hat sich neben der Herausgabe des Reportsbandes zur Tagung „Heritage in Context I“ (Abb. 3) und der Durchführung der Nachfolgetagung (s. o.) besonders mit der Planung und Realisierung von Konservierungsprojekten auf verschiedenen DAI-Grabungen beschäftigt. Neben den Arbeiten in Milet und Pergamon ist hier insbesondere die Sicherung des einsturzgefährdeten Abschnitts der Man-

dramaturgie am Apollon-Heiligtum in Didyma hervorzuheben. An der Entwicklung und Begleitung mehrerer denkmalpflegerischer Maßnahmen durch die türkischen Behörden war der Arbeitsbereich ebenfalls beteiligt. Für die Auslobung eines internationalen, beschränkten **Architekturwettbewerbs** zur städtebaulichen Gestaltung des Temenosbereichs und des Umfelds der Roten Halle in Pergamon wurden gemeinsam mit der Mimar Sinan Üniversitesi Istanbul und der Stadtverwaltung Bergama die planerischen Grundlagen erarbeitet. Martin Bachmann wurde als Mitglied der Wettbewerbsjury ausgewählt. Im Juni 2014 konnte Felix Pirson als Mitglied der türkischen Delegation an der 38. Sitzung des Welterbekomitees in Doha teilnehmen, auf der Pergamon-Bergama in die Welterbeliste aufgenommen wurde.

Nachwuchsförderung

Betreute und abgeschlossene Master- und Magisterarbeiten

O. Kostoudis, Die Genese des Keilsteingewölbes. Entwicklung und Transfer einer Bautechnologie jenseits kultureller Grenzen, HU Berlin, Zweitgutachter: F. Pirson. S. Kühn, Ein Dorf in Galatien. Boğazköy-Hattuscha in Hellenismus und Kaiserzeit, Tübingen 2014, Zweitgutachter: A. Schachner.

Abgeschlossene Dissertationen

M. Dürr, „Hattuša Virtual Environment“: eine interaktive virtuelle Rekonstruktion des zentralen Tempelviertels als Produkt und Medium archäologischer Forschung (**Diss. Univ. Freiburg 2014**), Zweitgutachter: A. Schachner.

Dissertationen in Arbeit

F. Pirson betreut folgende Promotionsvorhaben: A. Fohgrub, Monumentalgräber mit Tonnengewölbe in Anlehnung an den Typ der Makedonischen Kammergräber auf dem Balkan in Kleinasien und im Schwarzmeerraum, seit 2012; J. Lorentzen, Hellenistische Stadtmauern in Pergamon, seit 2006; T. Zimmer, Paläste Pergamons, seit 2006; A. Wirsching, Altgrabung Mussala Mezarlik, seit 2008; A. Keweloh, Keramik vom pergamenischen Osthang, Typochro-

nologische, siedlungs- und kulturgeschichtliche Auswertung ausgewählter Befundkontexte, seit 2011; B. Engels, Grottenheiligtum Pergamon, seit 2012. A. Schachner betreut folgende Promotionsvorhaben: N. Strupler, Der Übergang von der Karum-Zeit zum hethitischen Reich, seit 2012; J. Lehner, Hittite Metallurgy, seit 2011; S. Adcock, Village versus City: a comparison of the Animal Husbandry in Central Anatolia during the Bronze and Iron Age, seit 2014.

Sommerschule

Vom 15. bis 26. September 2014 fand in Istanbul eine deutsch-türkische Sommerschule zum Thema „Entstehung einer Metropolregion im europäischen Hinterland von Konstantinopel im 4. bis 7. Jahrhundert n. Chr.“ statt (Abb. 4). Organisiert und geleitet wurde die Veranstaltung von Stephan Westphalen (Universität Heidelberg), Zeynep Kuban (Technische Universität Istanbul), Jesko Fildhuth (DAI Istanbul), Dorothea Roos (Karlsruher Institut für Technologie KIT) und Mustafa H. Sayar (Istanbul Universität), die sich an Studenten der beteiligten Institutionen richtete. Während zweier Seminartage wurde zunächst das Befestigungswerk des 5. Jahrhunderts in seinen archäologisch-historischen Kontext gestellt, indem in Referaten die Grenzsicherung des oströmischen Reichs aber auch Aspekte wie die tetrarchischen Residenzen oder die Theorie des antiken Festungsbaus behandelt wurden. Mit Exkursionstagen und der gemeinsamen Bauaufnahmen einer spätantiken Stadtmauer wurde das Thema anschaulich und praktisch vertieft.

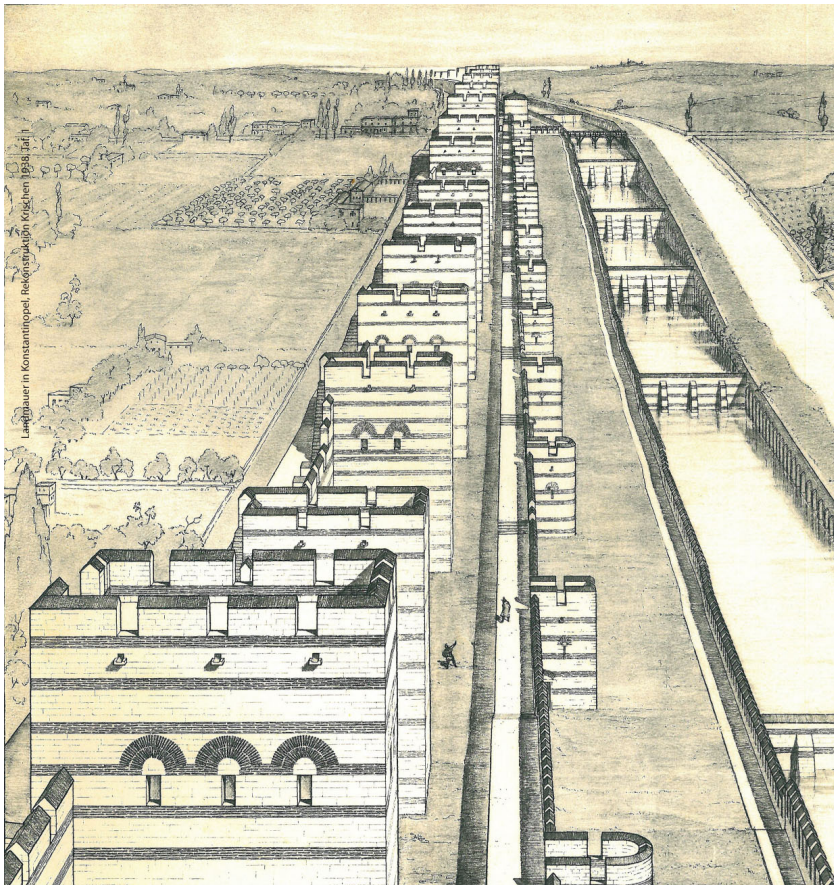
Stipendiatin

Dr. Magda Pieniżek, Marie Curie Fellow (bis 30.09.2014).

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Vorträge

13. Februar H. S. Alanyalı (Eskişehir), Aktuelle Forschungen und Ergebnisse der Grabungen in Side **20. Februar** A. Öztürk (Istanbul), Gedenkvortrag



Transdisziplinär und international angelegtes Praxisseminar/Summerschool

Entstehung einer Metropolregion im europäischen Hinterland von Konstantinopel im 4. bis 7. Jahrhundert

Summerschool in Istanbul vom 15.-26. September 2014

DAI Istanbul - Universität Heidelberg - Universität Karlsruhe - İstanbul Teknik Üniversitesi - İstanbul Üniversitesi - Archäologisches Museum Tekirdağ

- 4 Veranstaltungsplakat der Sommerschule „Entstehung einer Metropolregion im europäischen Hinterland von Konstantinopel im 4. bis 7. Jh.“ (Bild: DAI Istanbul).

zum hundertsten Geburtstag von Jale İnan **13. März** E. Steiner (Ettlingen), 40 Jahre ethnografische Fotografie in der Türkei **10. April** N. T. Saner (Istanbul), Larisa (Buruncuk): Neue Forschungen zu Stadt und Architektur **15. Mai** T. Hölscher (Heidelberg), Prozessionen im Stadtbild: Athen – Priene – Rom **20. November** F. Pirson (Istanbul), Pergamon und seine Mikroregion: Neue Forschungen zu Stadtraum und Territorium einer hellenistischen Residenzstadt.

Winckelmann-Vortrag

11. Dezember W. Koenigs (München), Peter Neve in Boğazköy: Bauforscher und Denkmalpfleger.

Wissenschaftliches Netzwerk

21./22. März DAI Istanbul, 4. Wissenschaftliches Netzwerk 2014/2015: „Natur und Kult in Anatolien“ (Abb. 5).

Mit den wissenschaftlichen Netzwerken der Abteilung Istanbul des DAI soll der wissenschaftliche Austausch zwischen der Abteilung und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus deutschen, türkischen und internationalen Hochschulen und Forschungsinstituten gestärkt werden. Die Netzwerke finden seit 2007 kontinuierlich statt und richten sich vor allem – aber nicht ausschließlich – an den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Die Netzwerke widmen sich einem archäologisch-kulturhistorischen Überthema, das in der Regel über zwei Jahre verteilt in verschiedenen Formaten (Seminare, Workshops, Herbstschulen) mit unterschiedlichen Fokussierungen diskutiert wird. Die Themen sind so gewählt, dass für den Kulturraum Anatolien nach Kontinuitäten und Brüchen über die Fächer- und Epochengrenzen hinaus gefragt werden kann.

Das neue Netzwerk reagiert einerseits auf zahlreiche Neufunde zu Naturheiligtümern in den letzten Jahren, andererseits trägt es dem verstärkten Interesse an der Erforschung des Umgangs mit der Natur in der Alten Welt Rechnung. Allein schon die Projekte der Abteilung Istanbul liefern vom Neolithikum (Göbekli Tepe) über die Bronzezeit (Hattuscha) bis zum klassischen Altertum (Didyma, Milet, Priene und Pergamon) zahlreiche Beispiele

4. Wissenschaftliches Netzwerk 2014/2015

Natur und Kult in Anatolien



5 Poster des 4. Wissenschaftlichen Netzwerkes „Natur und Kult in Anatolien“ (Bild: DAI Istanbul).

für sog. Natur- oder Felsheiligtümer bzw. nicht-monumentalisierte Kultplätze. Die dort verehrten Gottheiten wie z. B. Meter-Kybele suggerieren eine lange ‚anatolische‘ Tradition der Kulte, die freilich zu diskutieren wäre. Weitere Fragen, die es zu behandeln gilt, betreffen die Zuschreibung an bestimmte Gottheiten oder die Verehrung nicht näher bestimmter göttlicher Mächte, damit verbunden das wesenhafte Verständnis von „unbelebter“ Natur im allgemeinen und die saisonale Nutzung der Kultplätze mit jeweils zu leistender Reinigung bzw. Erneuerung des Heiligtums; des Weiteren den Gegensatz zwischen architektonisch gefassten Heiligtümern und Naturmaulen (sowohl formal als auch inhaltlich), die Einbindung von Natur in städtische Kontexte sowie die Erschließung der Heiligtümer und ihre Rolle bei der Definition von Territorien.

Im Rahmen des Einführungsseminars in der Abteilung Istanbul sprachen am **21. März**: K. Schmidt (Berlin), Naturheiligtümer der Steinzeit; D. Schwemer (Würzburg), ‚Naturverehrung‘, ‚Naturgottheiten‘ und ‚Naturmythen‘: Natürliche Umwelt, Gottesvorstellung und Kultpraxis in altorientalischen Religionen; I. Mylonopoulos (New York), Caves, groves, and fountains. Uncommon places for uncommon cults?; K. Sporn (Athen), Natur – Kult – Raum. Natur in griechischen Heiligtümern; M. Spathi (Athen), Natur, Kult und Politik in der griechischen Welt: Eine wechselseitige Beziehung.

Am **22. März** sprachen: F. D’Andria (Lecce), Nature and Cult in the Ploutonion of Hierapolis. Before and after the colony; S. N. Yildiz (Istanbul), Space and Conversion in late-medieval Anatolia; R. Motika (Istanbul), Aleviten und Natur. Kultorte, Naturheiligtümer und das Sakrale in der Natur im alevitischen Diskurs; A. Toumarkine (Istanbul), Baum-, Pflanzen- und Steinkulte in Anatolien unter Tscherkessen und Lasen.

Im Rahmen des 2. Seminars „Gestaltung und räumliche Konzepte“ des Netzwerkes im DAI Istanbul sprachen am **7. August**: P. Hnila (Berlin), High Altitude Bronze Age Ritual Landscape – “Dragon Stones” in East Turkey and South Caucasus; M. Cammarosano (Würzburg), Huwaši-stones: Stelae and Stela Shrines in Hittite Anatolia; T. Ökse (Kocaeli), Mountain-pool Sanctuaries of the Hittites in the Upper Kızılırmak Region; Ch. Steitler (München), The Development of the Hittite Spring Sanctuaries: Nature, Architecture and Innovations; J. Seeher (Istanbul), Das hethitische Felsheiligtum von Yazılıkaya; A. Schachner (Istanbul), Zwischen den Welten: das Naturheiligtum am Tigris-Tunnel und seine Stellung zwischen dem assyrischen und urartäischen Reich; M. B. Baştürk (Eskişehir), ‘Reconstructing’ the Micro-cosmos: The Urartian Way of Understanding the Sacred and Profane Worlds by Ritual.

Am **8. August** sprachen: S. Huy (Bochum), Die Theaterhöhle in Milet und ihre Beziehung zum Stadtgebiet; B. Engels (Berlin), Architektonisch gefasste natürliche Formationen: Die Grottenheiligtümer am Osthang von Pergamon und in Kapıkaya; A. Galeano Araque (Tübingen), Das Endymion-Heiligtum von Herakleia am Latmos; A. Filges (Frankfurt), Das Felsheiligtum Ost und vergleichbare Anlagen in Priene; J. Breder (Halle), Die Einbindung sakraler Architektur in den Naturraum und der Poseidonaltar von Kap Monodendri;

W. Martini (Gießen), Das Heiligtum der Herrin von Perge in Pamphylien; A. Toumarkine (Istanbul), Neu-Spiritualistische (Re-)Sakralisierung anatolischer Naturräume seit den 1970er-Jahren.

Tagungen, Konferenzen und Workshops

23./24. Mai Workshop zu Ehren von Jürgen Seeher „Innovation versus Beharrung. Was macht den Unterschied des hethitischen Reichs im Anatolien des 2. Jahrtausends v. Chr.? / Innovations versus Persistence. What makes the difference of the Hittite Empire in 2nd Millennium Anatolia?“; DAI Istanbul.

Am **23. Mai** sprachen: M. Özdoğan (Istanbul), The Neolithic Period as the Time of Dynamic Changes, Innovations and New Technologies; U. Schoop (Edinburgh), On the Role of Technological Innovation in the Development of the Anatolian Chalcolithic; İ. Gerçek (Istanbul), The History of the Early Hittite Empire; Th. van den Hout (Chicago), The Art of Writing: Remarks on the When and How of Hittite Cuneiform and Hieroglyph Writing Technologies; Meltem und Metin Alparslan (Istanbul), Das hethitische Siegel: Staatliche Innovation einer multilingualen Gesellschaft; H. Genz (Beirut), Regional or International? Comments on the Origin and Development of Hittite Weapons and Military Technologies; P. Grave (New England) und L. Kealhofer (Los Angeles), The Economy of Hittite Clay. NAA and XRF Analysis of Pottery and Sealed Clay Bullae and Their Social Significance; J. Lehner (Los Angeles), Economic Expansion and Resource Acquisition of Metals during the 2nd and 1st Millennia BC in Central Anatolia: A Comparative Approach.

Abendvortrag im Generalkonsulat Istanbul am **23. Mai** im Rahmen des Workshops: A. Schachner (Istanbul), Motor oder Bremse für Innovationen? Die hethitische Hauptstadt Hattuscha und ihre Bedeutung für das Reich.

Am **24. Mai** sprachen: D. Mielke (Münster, Berlin), From ‘Anatolian’ to ‘Hittite’. The Development of Pottery in Central Anatolia in the 2nd Millennium BC; C. von Rüden (Bochum), Incorporating the Other. A Transcultural Perspective on Some Wall Painting Fragments from Hattusha; H. Wittenberg (Lüneburg), Capture and Management of Ground and Stratum Water in the Hittite Empire – Technology and Cultural Significance; R. Berthon (Paris), Herding for the Kingdom, Herding for the Empire: Archaeozoological Evi-

dence from Hittite Settlements; A. Bogard (Oxford) und R. Neef (Berlin), The Hattusha Granaries: Preliminary Results and Future Plans; R. Pasternak und H. Kroll (Kiel), Wieviel haben wir Ende Mai zu essen? – Botanische Großreste aus hethitischen Siedlungskontexten; C. Caldeira und C. Pickard (Edinburgh), Stable Isotope Analysis of Bioarchaeological Remains from the Bogazkoy Plain – a Palaeodietary Perspective; M. Bachmann (Istanbul), Innovationen der hethitischen Bautechnik am Beispiel von Eflatun Pinar; G. Summers (Chicago), New Technologies and Strategies in Iron Age Central Anatolia.

10.–14. September Sektionen und Vorträge im Rahmen der Tagung „20th Annual Meeting of the European Association of Archaeologists (EAA)“; Istanbul.

11. September Sektion „T01S019 A Globalisation of Death? Re-Interpreting Burial Practices of the Eastern Aegean, 9th–4th Centuries BC“, organisiert von A. Slawisch und Y. Ersoy. Es sprachen: Y. E. Ersoy (Çorum), Klazomenai during the Iron Age and Archaic Period (10th through early 5th Century BC) – Organization of the Settlement and Changing Shifts of the Burial Grounds through time; P. Ulusoy (Muğla), The Re-Interpretation of Burial Customs of Klazomenai in the Iron Age and Archaic Period; B. Hürmüzlü (Isparta), Performing Death Rituals in Ionia and the Colonies: Klazomenai, Teos and Abdera; E. Koparal (Çorum), Tumuli as Landmarks – Political Landscapes of Teos and Klazomenai; St. Verger (Paris), A Great Late Archaic Tumulus of Aeolian Kyme between Greeks, Persians and Lydians; S. Lemani (Mytilene), The Necropoleis of Ancient Chios – Burial Customs and Funerary Practices from Protogeometric to the 4th century BC; T. Takaoğlu (Çanakkale), The Archaic and Classical Mortuary Patterns on Tenedos; G. Polat, Burial Traditions of Antandros in Archaic and Classical Periods; P. Ilieva (Sofia), The South Necropolis of Samothrace – Topos Hieros or an ordinary Cemetery?

13. September Sektion „T06S031 Building Material as Transmitter of Culture“, organisiert von J. Fildhuth und U. Almac. Es sprachen: K. Rosińska-Balik (Kraków), Egyptian Building Strategies at the Dawn of Their History; D. Kertai (Tel Aviv), The Significance of Columns in Iron Age Architecture in Northern Mesopotamia; G. Mater und E. Denктаş (Istanbul), Colorful Combination of

Stones in the Ancient Greek Architecture of Larisa (Buruncuk); P. Hamari (Helsinki), Tales of Tiles: using Roman roof tiles in the East (1st–5th C AD); L. C. Bossert (Berlin), Pits and Perception. Ephemeral Architecture in Public Places; I. Polat-Pekmezci (Istanbul), The usages and types of binders in Roman Cilicia; U. Almaç (Istanbul), Investigation of a cistern in the archaeological site of Dara, Mardin; B. Ar (Istanbul), Storing up Roman-Byzantine Construction Materials for Ottoman Architecture; E. Tekin (Istanbul), Repair materials as an indicator of monument perception.

13. September Sektion „T01S008 Harbour Cities and Mediterranean Networking: Recent Projects and Approaches“, organisiert von Chr. Berns und F. Pirson.

Es sprachen: S. Keay (Southampton) und P. Arnaud (Lyon), Towards a New Understanding of Roman Ports in the West and Eastern Mediterranean: The Erc Roman Mediterranean Ports Project; F. Pirson (Istanbul), The Maritime Topography of the Ancient Kane Peninsula: A Micro-Regional Approach to the Impact of Harbours and Anchorages on Politics, Economy and Communication of a Western Anatolian Landscape. Kane Regional Harbour Survey; St. Feuser (Rostock), Port and Hinterland. Of Dis/Connecting Land and Sea; H. M. Özgen (Istanbul), A Recent Inquisition to the Gulf of Adramytteion, The Harbor City Adramytteion with the Lights of New Researches; F. Tülek (Kocaeli), Maritime Trade at Northeast Coast of the Issikos Gulf; E. Equini Schneider (Rom), Elaiussa Sebaste: A Multidisciplinary Study for the Comprehensive Knowledge of a Port City of South-Eastern Anatolia; M. Şahin (Bursa), New Research on the Harbours of Myndos in Caria; Chr. Berns (Bochum), Ports and the Topography of Tombs – Elite Communication in the Mediterranean World; A. Slawisch (Istanbul), Ports, Pilgrims & Apollo. Evidence from Three Liminal Zones; M. Foric (Sarajevo), Hellenistic Elements in Southern Bosnia and Herzegovina.

13. September Sektion „T01S010 Archaeology across Past and Present Borders: Fragmentation, Transformation and Connectivity in the North Aegean and the Balkans during the Late Bronze and Early Iron Age“, organisiert von St. Gimatzidis, M. Pieniżek und D. Sila Votruba.

Es sprachen: St. Gimatzidis (Wien) und S. Votruba (Istanbul), Claiming the Past, Conquering the Future: Archaeological Narratives in Northern Greece and Western Turkey; M. Pieniżek (Istanbul), The North Aegean and Its Neighbours: Paths of Communication; L. Girella (Rom), Too Many Small Worlds. The Minoan Involvement in Northern Aegean and Its Southern Counterparts; P. Pavúk (Prag), LBA Connectivity and Group Identity in the NW Anatolia: Kaikos Valley Restudied; R. Vaessen (Sheffield), Cultural Passivity in Bronze and Iron Age Western Anatolia and Central Macedonia: Some Reflections on Past and Future Research; M. Gavranović (Berlin), From Pottery to Ethnicity. Archeological Record and Creation of Archeological Groups in Central and Western Balkan; T. Krapf (Paris, Basel), The LBA / EIA Transition in the Korçë Basin (SE-Albania) and the Modern Perception of the Emergence of Illyrian Culture; M. Gori (Mainz), Bronze Age and the Embedded „Macedonian Question“; D. Heilmann (München), Constructions of Identities – Paeonians in the Early Iron Age (8th–6th c. BCE); K. Chavela (Mesologgi), Mortuary Variability – Social Complexity on Iron Age Central Macedonia; Y. Karliambas (Thessaloniki), Ancient and Modern Identities in Mortuary Practice of Early Iron Age Macedonia; S. M. Valamoti (Thessaloniki, Leuven), Plants in Iron Age Culinary Practice in SE Europe: Continuities and Discontinuities in the Archaeobotanical Record of Greece and Bulgaria; D. Nenova (London), The Edge of an Era: Changing Aspects in the Southeast Balkans towards the end of the 2nd Millennium BCE; T. Dzhanfezova (Sofia), Division or Unification? The study of the Late Bronze Age Societies in the Present-day Bulgarian Lands and the Concept of the Archaeological Cultures; E. Bozhinova (Plovdiv), Settlements or Sanctuaries? Interpretational Dilemma Concerning 2nd–1st Millennium BC Sites in Bulgaria; Hr. Popov (Sofia), Ada Tepe in the Context of the Problematics of the Row Material Long-distance Trade and the Eastern Balkans-Aegean Intra-regional Contacts in the Late Bronze Age; E. Manakidou (Thessaloniki), Protocorinthian and Corinthian Ceramic Imports in Macedonia: Different People, Different Tastes?; E. Kefalidou (Athen, Thessaloniki), Strangers in a Strange Land: Two Soldiers' Graffiti from Ancient Thermi; M. H. Sayar (Istanbul), Interconnectivity in the North Aegean, Thracian Chersones and Propontis during the Archaic and Early Classic Period; A. Baralis (Paris),

The Protohistorical Societies of South-Eastern Europe: An Impossible Synthesis?; M. Damyanov (Sofia), First Encounters and Further Developments: Greeks Meeting Thracians on the Western Pontic Coast; D. Tsiafaki (Xanthi), Thracians and Greeks in the North Aegean.

21.–23. September Internationales Symposium „Bridging Continents – Earliest Neolithic Communities across Anatolia” in Gedenken an Professor Klaus Schmidt; Şanlıurfa.

Am **22. September** sprachen: M. Özdoğan (Istanbul), Specifying the Core Area of Primary Neolithization; B. Finlayson (London), Anatolia: At the Centre of the Neolithic; M. Rosenberg (Wilmington), Symbols and the Social Dimension of Public Buildings in the Aceramic Neolithic of Southeastern Anatolia; M. Benz und V. Özkaya (Freiburg, Diyarbakır), Consequential Interactions between People, Environment and Material Culture at Early Sedentism – Körtik Tepe as a Key Site; Y. Miyake (Tsukuba), Excavations at Hasankeyf Höyük: An Early Neolithic Site in the Upper Tigris; N. Karul (Istanbul), Gusir Höyük – Emergence of Sedentary Life at the Upper Tigris Valley; J. Becker, N. Becker, L. Clare, O. Dietrich, C. Köksal-Schmidt, J. Notroff, J. Peters und N. Pöllath (Berlin, München), Pointing the Way to the Neolithic: Klaus Schmidt and the first 20 Years of Research at Göbekli Tepe; H. Hauptmann (Heidelberg), Klaus Schmidt – Some Personal Remarks on an Extraordinary Scholar.

Am **23. September** sprachen: H. Hauptmann (Heidelberg), Community Buildings in Nevalı Çori and Çayönü; D. Stordeur (Paris), The Neolithization in North Syria. Jerf el Ahmar and the Transformations of the Social System; D. Baird (Liverpool), Boncuklu Höyük at Konya Plain; M. Özbaşaran und G. Duru (Istanbul), Common Concepts, Local Trajectories: Aşıklı Höyük – Central Anatolia; J. Peters (Munich), Göbekli Tepe and the ‘Faunal Revolution’; A. Bogaard (Oxford), The Archaeobotany of Early Farming in Anatolia; M. Özbek (Ankara), Neolithic People of Anatolia; H.-G. Soeffner (Essen), Symbol, Ritual and Social Order – A Closer Look at Göbekli Tepe; J. Müller (Kiel): Neolithization and Monumentalization in Europe: a Structural Comparison of North Mesopotamia.

22.–24. September Internationales Kolloquium „Diogène d’Oenoanda: Épicurisme et Controverses Philosophiques”; Istanbul/Muğla.

Am **22. September** sprachen in Istanbul: F. Masi (Venezia), Pleasure, Virtue and Cause. Diogenes of Oenoanda and the Stoics; V. Tsouna (Santa Barbara), Diogenes of Oenoanda and the Cyrenaics; F. Verde (Rom), Plato’s Demiurge (NF 155) and Aristotle’s Flux (fr. 5 Smith): Diogenes of Oenoanda on the History of Philosophy; M. Erler (Würzburg), Diogenes against Plato. Diogenes’ Critique and the tradition of Epicurean Antiplatonism; J.-B. Gourinat (Paris), La critique des stoïciens dans l’Inscription; D. Obbink (Oxford), Diogenes of Oenoanda on the Gods; A. Gigandet (Paris), Diogène d’Oenoanda fr. 9 – Lucrèce, IV, 973-86: un élément clé de la théorie épicurienne de l’imaginaire.

Am **23. September** sprachen in Muğla: F. Işık (Burdur), The Anatolian Character of the Lycian Civilisation; M. Bachmann (Istanbul), Framework and Results of the Oinoanda Survey Project 2007–2012; J. Hammerstaedt (Köln), The importance of the site of Oinoanda and its inscriptions for interdisciplinary research, cultural heritage and society in the 21st century; G. Roskam (Leuven), Diogenes’ Polemical Approach, or How to Refute a Philosophical Opponent in an Epigraphic Context; P.-M. Morel (Paris), Diogène d’Oenoanda et la politique; G. Leone (Napoli), Diogène d’Oenoanda et la polémique sur les meteora; R. Güremen (Istanbul), Diogenes of Oinoanda and the Epicurean Epistemology of Dreams.

27./28. November Internationale Tagung „Heritage in Context II – Archäologie und Tourismus”, DAI Istanbul.

Es sprachen am **27. November**: E. Baran (Istanbul), Reisen für 30 Silberlinge; M. Özdoğan (Istanbul), Tarihöncesi Dönem Yerleşimlerinin Ele Alınmasının Sorunsalı – Görsel Çekicilik ile Kültürel Değer Karşılığı; İ. Dinçer (Istanbul), İstanbul’da Sürdürülebilir Turizm Arayışında Arkeolojinin Sundukları: Sınırlar ve Potansiyeller; G. Bilgin Altınöz (Ankara), Ekonomik Fayda ile Bilimsel Araştırma Arasında bir Çatışma Alanı olarak Türkiye’deki Arkeolojik Alanlar; M. Grellert (Darmstadt), Digitale Medien im Museum; Y. Kösebay Erkan (Istanbul), Arkeolojide Yeni Medya Kullanımı; Ş. Kılıç (Ministry of Culture, Turkey), Dünya Miras Alanlarında Periyodik Raporlama;

K. Steudtner (Berlin), Anastylose und Authentizität; A. Distelrath (Köln), Ein Konzept für Herakleia am Latmos; G. Varinlioğlu (Antalya), In situ Preservation of Cultural Heritage; F. D'Andria (Lecce), Hierapolis. Touristic Use and Abuse of an Archaeological Site; M. Bachmann (Istanbul), Tourismusgeschichte in Pergamon.

Am **28. November** sprachen: H. Schwaiger (Wien), Archäologie und Tourismus in Ephesos; L. Thys-Şenocak (Istanbul), Changing Nature of Tourism on the Gallipoli Peninsula; N. Yalman (Leiden), İstanbul'da Kültür Emanetleri, Turizm ve Farkındalık; D. Erbey (Istanbul), Yaklaşımları - Yenikapı Örneği; T. Erbil (Istanbul), Tanımlanması Sorunu; Afrodisias Örneği; St. Altekamp (Berlin), Karthago für Touristen; M. van Ess (Berlin), Weltkulturerbe Baalbek/ Libanon. Aktuelle Projekte zur touristischen Erschließung und zum Erhalt.

Publikationen

Istanbuler Mitteilungen 63, 2013 (Abb. 6)

Miras 2: M. Bachmann – F. Pirson (Hrsg.), Heritage in context – Konservierung und Site Management im natürlichen, urbanen und sozialen Raum (Istanbul 2014)

F. Pirson – A. Scholl (Hrsg.), Pergamon. A Hellenistic Capital in Anatolia (Istanbul 2014) (Abb. 7)

Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen

Ausstellung in der Bibliothek

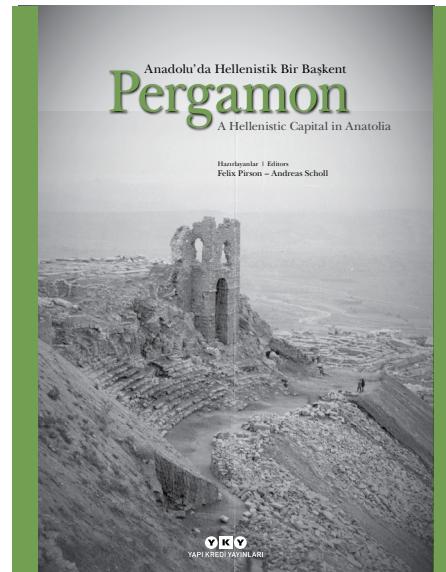
Parallel zum 20. Jahreskongress der European Association of Archaeologists, der vom **10. bis 14. September** in Istanbul stattfand, hat die Bibliothek die Ausstellung „From a Dusty Dig to the Dusty Shelves“ organisiert (Abb. 8). An einer Auswahl aus den Buchbeständen des Instituts wurde die Entwicklung der archäologischen Literatur in der Türkei von ihren Anfängen in späto-mannischer Zeit bis heute nachgezeichnet. In der thematisch breitgefächerten autochthonen archäologischen Literatur spiegeln sich das lebhafteste Interesse der türkischen Öffentlichkeit und die gesellschaftliche Bedeutung der Archäologie unter den sich wandelnden Rahmenbedingungen wider.

Interviews

28. Juni F. Pirson, Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 147, S. 15: Ch. Borgans, Unsterbliches Marmormonster. Pergamon und sein Umland sind nun Weltkulturerbe – was macht es so wertvoll für uns? **31. Dezember** F. Pirson, Frankfurter Rundschau Nr. 303 (Silvesterausgabe), S. 28–29: N. Schmidt, Wo Giganten gegen Götter kämpften. Der Leiter der Pergamongrabung, Felix Pirson, über die Wunder dieser antiken Stadt und den Fortschritt in der Archäologie.



6



7

6 Istanbuler Mitteilungen 63, 2013 (Bild: DAI Istanbul).

7 Neuerscheinung 2014: F. Pirson – A. Scholl (Hrsg.), Pergamon. A Hellenistic Capital in Anatolia (Istanbul 2014) (Bild: DAI Istanbul).

From a dusty dig to the dusty shelves.
The development of the archaeological literature in Turkey
Hafriyattan hurufata.
Türkiye'de arkeoloji literatürünün gelişimi



An exhibition of the library of the German Archaeological Institute – Istanbul
Alman Arkeoloji Enstitüsü İstanbul Şubesi Kütüphanesi'nin Sergisi

09.09.2014 – 14.09.2014



Bibliotheken, Archive und andere Infrastrukturen

Archivierung digitaler Forschungsdaten

Um eine professionelle Sicherung der Daten zu leisten, hat sich die Abteilung engagiert, die aus den Ausgrabungs- und Surveyprojekten gewonnenen Daten unmittelbar nach dem Abschluss der Kampagnen in die Cloud des DAI zu spiegeln. Dieser Schritt baut eine vernetzte Datenwelt für die internationale Forschung und den weltweiten Kulturerhalt auf. Mit dem Einsatz von Standards und Empfehlungen in den IT-basierten Aktivitäten will die Abteilung ihre Forschungsdaten für die Zukunft vorbereiten und erhalten.

Archiv

Die Bearbeitung der Bestände bis 1944 (Hauptgruppe A) konnte bis zum Jahresende 2013 abgeschlossen werden. Der Bestand liegt nun verzeichnet und von allen Metallteilen befreit in säurefreien Archivmaterialien vor. Er umfasst 127 Verzeichniseinheiten in 36 Archivkartons (Abb. 9). Enthalten ist die vollständige Korrespondenz der Abteilung und ihrer Vorgängereinrichtung aus der Zeit zwischen Februar 1924 bis August 1944. Einzelne Archivalien datieren zurück bis 1887. Die Arbeit an den Nachkriegsbeständen und den Nachlässen wird fortgesetzt. Die Umverpackung dieser Archivbestände ist weitgehend abgeschlossen. Darüber hinaus wurde 2014 ein weiterer Raum des ehemaligen Fotolabors in einen Archivraum umgewidmet. Hier wird in den nächsten Jahren schrittweise das Istanbul Teilarchiv der Boğazköy-Grabung entstehen.

Ehrungen und Gastprofessuren

F. Pirson nahm im November und Dezember 2014 eine Gastprofessur (Directeur d'études) an der École pratique des hautes études (EPHE, Paris), Section des sciences historiques et philologiques wahr.

A. Schachner ist seit April 2014 korrespondierendes Mitglied des Türk Eski Çağ Bilimler Enstitüsü. Im Dezember 2014 habilitierte er sich an die Universität Würzburg um.

8



9

8 Katalog der Ausstellung „From a dusty dig to a dusty shelves“ (Bild: DAI Istanbul).

9 Säurefreie Mappen und Ordner im neuen Abteilungs-Archiv (Bild: DAI Istanbul).